

Kleine Mitteilungen

Aus der Entomologischen Arbeitsgruppe des
Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe e. V.

Unter dieser Rubrik sollen in Zukunft entomologische Notizen, soweit sie den Südwestraum betreffen, sowie eine jährliche Zusammenschau der Tätigkeit in der Entomologischen Arbeitsgruppe des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe e. V. erscheinen. Der so bezeichnete Arbeitskreis wurde am 24. Mai 1967 auf einer ersten Sitzung im entomologischen Magazinraum der Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe, dem Tagungsort, auf Einladung des Unterzeichneten ins Leben gerufen. Ziel und Aufgabe dieser Gruppe ist es, in der Hauptsache faunistische Arbeit zu leisten, wobei gegenwärtig die Beschaffung von Unterlagen für die Veröffentlichung einer Lepidopterenfauna von Baden-Württemberg im Vordergrund steht. Ein solches Programm wurde bereits im Herbst 1965 zwischen dem Vorsitzenden des Pforzheimer Entomologenclubs, KARL STROBEL, und dem Unterzeichneten ausführlich erörtert und der Beschluß gefaßt, das vorhandene, sehr umfangreiche Karteimaterial und die nicht minder zahlreichen Sammlungsbelege dementsprechend auszuwerten. Die von Entomologen aus allen Teilen unseres Landes bereitwillig erklärte Zustimmung führte inzwischen zu einer Gemeinschaftsarbeit nicht nur in Karlsruhe, sondern, unter Anleitung der Herren Dr. HARDE, SETTELE, LIENIG, REICH und STROBEL die alle wiederum einen Kreis Gleichgesinnter betreuen, auch in den Räumen Stuttgart, Freiburg, Weinheim, Biberach und Pforzheim.

Von der Überlegung ausgehend, daß eine moderne Zusammenstellung der in einem bestimmten Gebiet vorkommenden Schmetterlingsarten auf dem soliden Fundament stets nachprüfbarer, hinreichend etikettierten Belegmaterials beruhen muß, wurden auf Kosten des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe e. V., der nach der bekannten und auch heute noch geschätzten „Übersicht der Lepidopteren-Fauna des Großherzogtums Baden und der anstoßenden Länder“ von CARL REUTTI aus dem Jahre 1898, in dankenswerter Weise auch dieses Projekt in jeder Hinsicht fördert, 20.000 Karteiblätter gedruckt. Diese Karteiblätter — für jede Art ist ein solches Blatt gedacht — enthalten vorgedruckte Spalten für den Namen des Mitarbeiters, den Namen der Gattung, Art, Unterart und Form, die Belegexemplare, Fundort, Höhe, Datum, Biotop und Bemerkungen. In ihnen werden von den einzelnen Mitarbeitern zunächst solche Arten eingetragen, deren Bestimmung auf keinerlei Schwierigkeiten stößt. Arten, die vom Einzelnen nicht mit Sicherheit erkannt werden oder die überhaupt nur mit Hilfe vergleichender bzw. mikroskopischer Untersuchungen zu klären sind, werden zu diesem Zwecke der zentralen Sammelstelle zugeleitet. Sie werden dort von speziellen Mitarbeitern, denen innerhalb der Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe die dafür nötigen optischen Geräte und sonstigen Hilfsmittel sowie die unvermeidliche Spezialliteratur zur Verfügung stehen, in korrekter Weise determiniert. Eine Liste derjenigen Arten, die eine besondere Überprüfung erfordern, ist für alle Beteiligten vorrätig. Ihnen wurde ferner eine von Prof. Dr. OBERDORFER auf pflanzensoziologischer Grundlage entworfene Tabelle der wichtigsten Biotoptypen unseres Raumes an die Hand gegeben, welche die Eintragungen in die Spalte „Biotop“ erleichtern und damit zu einer einheitlichen und richtigen Benennung des (oder der) Lebensraumes (-räume) der betreffenden Art führen soll. Ein ausführliches Referat mit dem Titel „Vorarbeiten zur Veröffentlichung einer Lepidopterenfauna von Baden-Württemberg“, in welchem alle Einzelheiten ausführlich behandelt wurden, hielt der Unterzeichnete auf der zweiten Sitzung der Ento-

mologischen Arbeitsgruppe am 28. Juni 1967. Manuskriptervielfältigungen liegen vor und können jedem Interessenten zur Verfügung gestellt werden.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß im Rahmen der Zusammenkünfte der Entomologischen Arbeitsgruppe, die monatlich, meist jeweils am 4. Mittwoch stattfinden, endlich wieder die Gelegenheit zu regelmäßigen, speziell entomologischen Vorträgen geboten wird. Nach der Eröffnungssitzung am 24. 5. 1967 und der zweiten Sitzung am 28. 6. 1967, die ausschließlich der faunistischen Besprechung vorbehalten blieben, referierten, nach einer zweimonatigen Sommerpause, am 27. 9. 1967 Herr WERNER STAIB, Pforzheim, in Vertretung des erkrankten Herrn KARL STROBEL über „Lepidopterologische Spezialitäten aus dem Raum Pforzheim“, am 3. 11. 1967 Herr FRANZ ZMUDZINSKI, Karlsruhe, über „Einheimische Schlupfwespen“ und am 15. 12. 1967 Herr UVE PRAETORIUS, Karlsruhe, über „Die Ameisen Mitteleuropas und ihre Haltung in künstlichen Nestern.“

Interessenten, die an diesen regelmäßigen Veranstaltungen teilnehmen oder an der Zusammenstellung der neuen Lepidopterenfauna mitarbeiten wollen werden gebeten, sich persönlich oder schriftlich an die nachstehende Adresse zu wenden. Dorthin sind auch alle kleineren aber faunistisch wichtigen Mitteilungen zu richten, die dann an dieser Stelle zum Abdruck gelangen sollen.

G. EBERT

Landessammlungen für Naturkunde
75 Karlsruhe, Erbprinzenstr. 13
Tel. 21931

Aus der ornithologischen Arbeitsgruppe des
Naturwissenschaftlichen Vereins e.V

Seit dem Erscheinen des „Katalogs der Vögel Badens“ (L. FISCHER 1897) und der Arbeit von W. J. FISCHER „Die Vögel Württembergs“ (1914) ist über die Vogelwelt unseres Landes bis heute kein zusammenfassendes Werk mehr erschienen. Die Vogelwarte Radolfzell der Max-Planck-Gesellschaft hat daher schon vor einigen Jahren auf diese große Lücke in der avifaunistischen Erfassung des südwestdeutschen Raumes hingewiesen und alle ornithologisch interessierten Kreise um rege Mitarbeit bei der Herausgabe einer „Avifauna Baden-Württembergs“ unter besonderer Berücksichtigung der ökologischen Gesichtspunkte gebeten. Dem mit der Bearbeitung dieses hoffnungsvollen Werkes beauftragten Herrn Dr. G. HAAS/Buchau ist nun in der Zwischenzeit bereits ein reiches Material von Einzelbeobachtern zugeleitet worden; es zeigte sich jedoch bald recht deutlich, daß das Erscheinen der Avifauna erheblich gefördert werden kann, wenn in den sehr vielgestaltigen Landschaftsräumen Baden-Württembergs lokal gezielte Untersuchungen angestellt und die anfallenden Ergebnisse schon gesichtet und kommentiert der zentralen Stelle zugeleitet werden.

Nicht zuletzt aus diesem Grund wurde für den mittelbadischen Raum in Karlsruhe eine ornithologische Arbeitsgruppe im Rahmen des Naturwissenschaftlichen Vereines Karlsruhe gegründet. Ihr Arbeitsgebiet umfaßt, grob umrissen, das rechtsrheinische Niederungsgebiet von Rastatt bis in den Raum von Hockenheim sowie das angrenzende Hügelland des Nordschwarzwaldes und des Kraichgaues. Die ihr im Hinblick auf die Landesavifauna gestellten Aufgaben seien im folgenden kurz umrissen:

1. Der Artenbestand des gesamten Gebietes, gesondert nach den verschiedenen landschaftlichen Räumen ist zu erfassen. Dabei wird ein besonderer Wert auf Untersuchungen der Bestandsdichte in begrenzten Flächen über längere Zeiträume gelegt. Aus naheliegenden Gründen wurde hierfür zunächst die Gruppe der Greifvögel ausgewählt.
2. Bestandsschwankungen, die auf klimatische Ursachen, sowie auf Maßnahmen der Land-Forst- und Wasserwirtschaft zurückzuführen sind, verlangen besonders in der starken Biotopveränderungen unterworfenen Rheinebene besondere Aufmerksamkeit.

3. Die Besiedlung neuer Lebensräume, z. B. die zunehmende Verstädterung verschiedener Singvogelarten ist zu verfolgen.
4. In den letzten Jahren sind neue Vogelarten wie die Türkentaube und die Wacholderdrossel in unser Gebiet eingewandert; längst verschwundene Arten wie Flußseeschwalbe und Lachmöve haben sich neuerdings wieder angesiedelt. Das weitere Vordringen dieser Arten ist zu erfassen und zu kartieren.
5. Eine planmäßige Beobachtung des Frühjahrs- und Herbstzuges, insbesondere von Limikolen wird angestrebt. Die schon seit mehreren Jahren im regelmäßigen Turnus vorgenommenen Wasservogelzählungen im Rheingebiet sind verstärkt fortzusetzen.
6. Überhaupt soll den ernährungs- und fortpflanzungsbiologischen Fragen ein besonderes Augenmerk geschenkt werden. — Die Rassenzugehörigkeit unserer Brutvögel kann meist nur anhand von Bälgen festgestellt werden. Es ergeht daher an alle Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe die Bitte, frischtot gefundene Vögel mit genauen Angaben über Fundort, Datum etc. an die Landessammlungen für Naturkunde weiterzuleiten.
7. Die Ergebnisse der vorgenannten Einzeluntersuchungen werden letzten Endes dazu dienen, unsere Forderung nach verstärktem Schutz bedrohter Vogelarten und Erhaltung und Verbesserung ihrer Lebensräume zu unterstreichen. So wird z. B. ein vollständiges Jagdverbot für alle Greifvögel nur dann durchgesetzt werden können, wenn aufgrund langjähriger Zählungen exakte Daten über die Abnahme dieser Arten vorliegen. Die Ergebnisse der Wasservogelzählung dürften ebenso unserer Zielsetzung, optimale Altrheinbiotope zu erhalten und neuentstehende Baggerseen sinnvoll zu gestalten, erhöhten Nachdruck verleihen.

Seit Beginn des Jahres 1967 findet allmonatlich eine Zusammenkunft der Ornithologischen Arbeitsgruppe in den Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe statt. Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins, die sich bereits avifaunistisch betätigt haben und an aktiver Mitarbeit interessiert sind, werden gebeten, sich mit dem Unterzeichneten in Verbindung zu setzen.

G. MÜLLER

Bezirksstelle für Naturschutz und
Landschaftspflege Nordbaden
75 Karlsruhe, Erbprinzenstr. 13
Tel. 21931

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 51-53](#)